



Nachhaltigkeits-Strategie Eberhardt & Cie. Vermögensverwaltung GmbH

Inhalt

1. Grundlagen	2
2. Unternehmens-Strategie	2
a. Ziele und Mission.....	2
b. Operatives Geschäft / Geschäftsaktivitäten.....	3
c. Interne Verantwortung und Einbeziehung der Mitarbeiter.....	4
d. Positionierung im Arbeitsalltag	4
e. Analyse unserer Nachhaltigkeitsrisiken	5
3. Nachhaltigkeitskommunikation gegenüber Kunden	5
a. Kundenkommunikation	5
b. Abstimmung von Nachhaltigkeitspräferenzen mit Anlage-Instrumenten	6
4. Gewährleistung einer nachhaltigen Produktpalette	6
a. Nachhaltigkeitskonzepte	6
b. Allgemeiner Umgang mit kontroversen Geschäftsfeldern.....	6
i. Waffenrichtlinie.....	6
ii. Richtlinie zu Nahrungsmittelspekulationen	7
iii. Richtlinie zu Klimaschutz und fossilen Energieträger.....	7
c. Zusammenarbeit mit externen Datenanbietern	7
d. Nachhaltige Produktpalette	7
i. ECie Fair Future Fund (Investmentfonds).....	7
ii. ECie Fair Future Strategy (digitale Vermögensverwaltung)	9
iii. Individuelles Portfoliomanagement	9
5. Gesellschaftliches Engagement	10

1. Grundlagen

„Nachhaltigkeit“ und Erhaltung der ökologischen Ressourcen einschließlich gerechter Lebensbedingungen ist für uns ein zentrales und wichtiges Thema, dem wir einen hohen Stellenwert beimessen. Als Teil der Finanzwirtschaft sehen wir uns in der besonderen Verantwortung, die Klimaschutzziele auch mit den Mitteln der Geldanlage aktiv zu fördern und damit insgesamt zu einer nachhaltigeren Ökonomie beizutragen.

Hierzu wollen wir bei unseren gesamten geschäftlichen Tätigkeiten neben Rendite, Liquidität und Sicherheit sowohl ökologische und soziale Kriterien als auch Aspekte einer verantwortungsvollen Unternehmensführung in den Unternehmen, in die wir investieren, berücksichtigen. Vor dem Hintergrund dieser umfassenden und ganzheitlichen Bedeutung berücksichtigen wir die verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien in allen Dimensionen unserer unternehmerischen Tätigkeit. Daraus ergeben sich folgende Bereiche, in denen wir die Nachhaltigkeitskriterien umsetzen wollen:

- Verankerung im eigenen Unternehmen (u.a. bei den Unternehmenszielen und den internen Prozessen),
- Kommunikation gegenüber Kunden (u.a. Berücksichtigung der Präferenzen),
- Gewährleistung einer nachhaltigen Produktpalette und
- gesellschaftliches Nachhaltigkeitsengagement.

Bei der Umsetzung der Anforderungen berücksichtigen wir die jeweils geltenden rechtlichen Grundlagen, u.a.:

- Taxonomie-Verordnung
- Offenlegungs-Verordnung
- Änderungen der delegierten Verordnung zu MiFID II
- Änderungen der Delegierten Richtlinie 2017/593
- BaFin Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

2. Unternehmens-Strategie

a. Ziele und Mission

Die Globalisierung und der damit verbundene Wohlstand unserer Gesellschaft haben in den letzten Jahrzehnten viele Opfer mit sich gebracht. Hierzu zählen insbesondere:

- der stete Klimawandel aufgrund steigender Treibhausgas-Emissionen
- weltweite Menschenrechtsverletzungen u.a. wegen Gewinnmaximierungszielen
- Verschmutzung und Überfischung der Weltmeere
- Schonungslose Ressourcenausbeutung (Wasser, Rohstoffe, etc.)
- Abholzung der Regenwälder
- Artensterben im Tierreich insbesondere durch Reduzierung derer Lebensräume
- Kriege und feindliche Auseinandersetzungen
- Flüchtlingsbewegungen aufgrund politischer und wirtschaftlicher Missstände

Nachhaltige Geldanlage bedeutet für uns, in Unternehmen zu investieren, die eine Firmenphilosophie verfolgen, in welcher sie sich gegen die oben genannten Missstände positionieren und nachweislich Strategien entwickeln, um die Zukunft unseres Planeten nachhaltig zu verbessern.

Um die Nachhaltigkeit der einzelnen Emittenten zu bewerten, arbeiten wir mit dem Datenanbieter ISS ESG (ehem. Oekom) zusammen.

Unser Ziel ist es, eine zukunftsfähige Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeiten zu etablieren und „Nachhaltigkeit“ dabei auch als Unternehmensziel zu integrieren. Für uns schließen sich Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit nicht aus, sondern tragen gemeinsam zu einem langfristigen Erfolg bei. Wir fördern Nachhaltigkeitsziele sowie die Qualität unserer unternehmerischen Leistungen, indem wir die ESG-Kriterien in unserem Anlageuniversum und Anlagestrategien berücksichtigen. Dabei verstehen wir unter den ESG-Kriterien die nachfolgenden Kriterien:

E = Environmental (Umweltbelange)

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Schutz der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

S = Social (Soziale und gesellschaftliche Belange)

- Einhaltung anerkannter arbeitsrechtlicher Standards (keine Kinder- und Zwangsarbeit, keine Diskriminierung)
- Einhaltung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz, Diversität sowie Aus- und Weiterbildungschancen
- Gewerkschafts- und Versammlungsfreiheit
- Gewährleistung einer ausreichenden Produktsicherheit, einschließlich Gesundheitsschutz
- Anforderungen an Unternehmen in der Lieferkette
- Projekte bzw. Rücksichtnahme auf die Belange von Gemeinden und sozialen Minderheiten

G = Governance (Unternehmensführung)

- Steuerehrlichkeit
- Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption
- Nachhaltigkeitsmanagement durch Vorstand
- Vorstandsvergütung in Abhängigkeit von Nachhaltigkeit
- Ermöglichung von Whistle Blowing
- Gewährleistung von Arbeitnehmerrechten
- Gewährleistung des Datenschutzes
- Offenlegung von Informationen

b. Operatives Geschäft / Geschäftsaktivitäten

Unser Unternehmen berücksichtigt in den Geschäftsbereichen Vermögensverwaltung und Anlageberatung nachhaltige Anlagekriterien. Das bedeutet u.a., dass wir im Rahmen unserer Vermögensverwaltungsstrategien (bzw. bei der Anlageberatung) nicht nur Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen, sondern Nachhaltigkeitskriterien gezielt fördern möchten.

Durch die Umsetzung dieses Nachhaltigkeitsprozesses sollen gezielt Unternehmen identifiziert werden, die einerseits einen möglichst positiven Beitrag zur Zukunft unseres Planeten leisten.

Andererseits besteht bei diesen Unternehmen unseres Erachtens auch das geringste Risiko für negative Einflüsse aus einer sich vielfach verändernden Umwelt.

Durch einen mehrstufigen Prozess sollen folgende Unternehmen im Anlageuniversum berücksichtigt werden:

- Ausschließlich Unternehmen, welche die hohen Hürden unseres Kontroversen-Screenings überspringen
- Unternehmen, die bereits ein hohes Nachhaltigkeitsniveau erreicht haben
- Unternehmen, die einen guten Weg zur Verbesserung Ihrer Nachhaltigkeit eingeschlagen haben.

Die Anforderungen für das Anlageuniversum wurden sowohl bezüglich der Ausschlusskriterien (Kontroversen) als auch der erreichten ESG-Werte (aktuell und Entwicklung) sehr ambitioniert definiert. Der ECie Fair Future Fund soll sich vom teilweise am Kapitalmarkt erkennbaren Trend des „Greenwashing“ klar abgrenzen. Erfahrungsgemäß hat jeder Anleger und jeder Anbieter eine andere Definition von „Nachhaltigkeit“. Daher setzen wir beim ECie Fair Future Fund einen Nachhaltigkeits-Level an, der deutlich höher liegt als bei den meisten Fonds unserer Mitbewerber. Diese Nachhaltigkeitsstrategie wird durch den im Nachhaltigkeitskonzept definierten Prozess umgesetzt.

c. Interne Verantwortung und Einbeziehung der Mitarbeiter

Die Geschäftsleitung übernimmt in unserer internen Aufbauorganisation die Verantwortung für den Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit und unterstützt bei der Umsetzung von Maßnahmen zu nachhaltigen Aspekten. Sie ist dafür verantwortlich, etwaige Probleme bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele im Unternehmen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen bzw. anzuordnen. Die Geschäftsleitung hat auch eine Vorbildfunktion im Hinblick auf die Einhaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen. Sie geht gegenüber unseren Mitarbeitern und Kunden mit gutem Beispiel voran.

Die Mitarbeiter werden in die Entwicklung und den Umgang mit „Nachhaltigkeit“ in unserem Unternehmen einbezogen. Um einen angemessenen Umgang mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ sicherzustellen, werden unsere Mitarbeiter regelmäßig hierzu geschult. Die Mitarbeiter sollen ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch untereinander weitergeben.

Bei Bedarf nehmen wir für die Entwicklung von Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen externe Unterstützung (Veranstaltungen, Workshops, externes Coaching etc.) in Anspruch. Wir stellen die Weiterbildung (insbesondere der Compliance-Funktion) zum Thema Nachhaltigkeit sicher. Wir passen unsere Vergütungssysteme an und motivieren unsere Mitarbeiter mit entsprechenden Leistungsanreizen zu nachhaltigem Handeln.

d. Positionierung im Arbeitsalltag

Nachhaltigkeit beginnt bereits im geschäftlichen Arbeitsalltag. Mit den nachfolgenden Richtlinien wollen wir möglichst ressourcensparende Verhaltensweisen sicherstellen:

→ Regelmäßige Überprüfung des Status quo

Der aktuelle Status quo zum Umgang mit Ressourcen (Reisetätigkeiten, Stromverbrauch u.a. durch Beleuchtung und PC-Nutzung, Heizung, Papierverbrauch) wird ermittelt und regelmäßig überprüft.

→ Geschäftsreisen

Reisetätigkeiten sollten nur aus sachlichen Gründen erfolgen. Zur Vermeidung von überflüssigen Reisen sollte darauf geachtet werden, Termine intern zu koordinieren und mehrere Termine möglichst zusammenzulegen. Reisetätigkeiten sollten grundsätzlich mit öffentlichen

Verkehrsmitteln wahrgenommen werden. Fahrten mit einem PKW und Flugreisen sollten nur ausnahmsweise durchgeführt werden (z.B. aus zeitlichen Gründen oder wegen schlechter Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel).

→ Anreize für Mitarbeiter

Mitarbeiter werden dazu ermuntert mit dem Fahrrad zum Arbeitsplatz zu kommen, sofern dies die Entfernung zulässt. Aus diesem Grunde wurden beim Bezug der aktuellen Büroräumlichkeiten entsprechende Duschen installiert. Job-Fahrräder werden besonders gefördert.

→ Umgang mit Papier und Elektrizität

Grundsätzlich ist immer auf einen ressourcensparenden Umgang mit Papier, Elektrizität, insbesondere Heizung bzw. Klimaanlage zu achten. Schriftverkehr, Aktenführung usw. sollte elektronisch erfolgen. Papier sollte beidseitig bedruckt werden. Licht sollte nur angeschaltet sein, wenn es erforderlich ist (z.B. Ausschalten auch bei vorübergehender Abwesenheit).

→ Firmenfahrzeuge

Seit dem 01.10.2019 stellen wir die komplette Fahrzeugflotte auf vollelektrische oder hybride Fahrzeuge um. Reine Verbrennungsmotoren finden im Fuhrpark keine Berücksichtigung mehr.

Siehe hierzu **Anlage 1**: „Mitarbeiterleitfaden Nachhaltigkeit im Büroalltag“

e. Analyse unserer Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind für unser Unternehmen Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation unseres Unternehmens haben können. Um geeignete Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements treffen zu können, identifizieren wir die für unser Unternehmen wesentlichen Risiken in einer Risiko-Analyse.

3. Nachhaltigkeitskommunikation gegenüber Kunden

a. Kundenkommunikation

Die Präferenzen der Kunden stehen im Zentrum aller Kommunikation sowie aller Empfehlungen zu Dienstleistungen und Anlageprodukten. Daher stellen wir durch geeignete Kommunikationswege, durch Gespräche und gezielte Informationen auf der Firmenwebseite, vorvertragliche und vertragliche Information, durch Kundenumfragen und direkte Nachfragen sicher, dass wir das Thema Nachhaltigkeit gegenüber unseren Kunden angemessen ansprechen und die tatsächlichen Bedürfnisse der Kunden erfahren.

Wir befragen unsere Kunden, ob und welche Wünsche und Erwartungen sie an eine nachhaltige Anlage haben und passen den Datenerhebungsbogen (WpHG-Bogen) entsprechend an. Im Rahmen der Anlageberatung erläutern wir dem Kunden, wie wir die erteilte Empfehlung auf dessen ESG-Präferenzen abgestimmt haben. Bei laufenden Vermögensverwaltungsmandaten berichten wir regelmäßig über die erzielten Ergebnisse.

b. Abstimmung von Nachhaltigkeitspräferenzen mit Anlage-Instrumenten

Im Rahmen der Vermögensverwaltung (bzw. Anlageberatung) berücksichtigen wir die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden bei allen Anlageempfehlungen im Rahmen der Geeignetheitsprüfung und erläutern diesen Prozess in den Kundengesprächen. Des Weiteren berücksichtigen wir die Nachhaltigkeitsvorgaben bei der Ausgestaltung der empfohlenen Anlagestrategie bzw. bei den empfohlenen Einzelprodukten. Hierzu ziehen wir erforderlichenfalls externe Bewertungen (Ratings) zu Rate (nachfolgend Ziffer 4).

4. Gewährleistung einer nachhaltigen Produktpalette

a. Nachhaltigkeitskonzepte

Zur Gewährleistung einer nachhaltigen Produktpalette haben wir die nachfolgenden Konzepte (Anlagestrategien, Auswahlmechanismen) entwickelt. Wir berücksichtigen dabei, ob diese wesentlich zu einem oder mehreren ESG-Zielen beitragen und keines der anderen Ziele erheblich beeinträchtigen:

- „Ausschlussprinzip“ (= Ablehnung bestimmter Sektoren und Unternehmen),
- „Best-in-Class-Prinzip“ (= Ermittlung der ESG-Vorreiter) oder
- „Impact-Prinzip“ (= Investition in Anlagen mit messbaren positiven Wirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren).

b. Allgemeiner Umgang mit kontroversen Geschäftsfeldern

i. Waffenrichtlinie

Der Einsatz von sogenannten kontroversen Waffen wie bspw. Anti-Personen-Minen, Streubomben oder ABC-Waffen ist nicht nur ethisch verwerflich, sondern auch unvereinbar mit humanistischen Werten. Vor diesem Hintergrund halten wir es nicht für vertretbar in Unternehmen zu investieren, die aus der Produktion dieser Waffen Profit schlagen.

Wir, die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter der Eberhardt & Cie. Vermögensverwaltung GmbH verpflichten uns vor diesem Hintergrund in keine Hersteller von kontroversen Waffen zu investieren.

Diese Verpflichtung bezieht sich auf alle Kundendepots bei denen wir im Rahmen einer erteilten Verwaltungsvollmacht (Finanzportfolioverwaltung) Anlageentscheidungen selbständig treffen. Wir versuchen auch in Fonds- und ETF-Anlagen eine indirekte Investition in solche Unternehmen zu vermeiden, haben hier leider aber nur einen begrenzten Einblick.

Darüber hinaus verpflichten wir uns bei Anlageentscheidungen innerhalb des „ECie Fair Future Fund“ konsequent auf die Investition in jegliche Waffenproduzenten zu verzichten. Hier erfolgen auch keine indirekten Investitionen über andere ETFs oder Fonds.

ii. Richtlinie zu Nahrungsmittelspekulationen

Die global ungleiche Verteilung von Nahrungsmitteln stellt ein massives Problem der Weltbevölkerung dar. Während viele Menschen einen nahezu unbegrenzten Zugang zu Nahrungsmitteln haben, leidet ein Großteil regelmäßig und/oder dauerhaft an Unterernährung. Aus diesem Grunde lehnt die Eberhardt & Cie. Vermögensverwaltung GmbH grundsätzlich den Handel mit Nahrungsmitteln ab und verpflichtet sich keine Geschäfte mit Nahrungsmittelspekulationen bzw. -anlagen durchzuführen.

iii. Richtlinie zu Klimaschutz und fossilen Energieträger

Nachhaltigkeit und Klimaschutz ist für uns kein Marketinginstrument, sondern eine absolute Notwendigkeit. Wir alle wollen in einer lebenswerten Welt leben und auch unseren Kindern und Enkel eine intakte Umwelt hinterlassen. Wir sehen es daher als unsere Pflicht, bei Kapitalinvestitionen nicht nur die wirtschaftlichen Aspekte der Unternehmen und Staaten, sondern auch die Auswirkungen und den Umgang auf das Klima und die Natur zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund verpflichten wir uns bei Anlageentscheidungen innerhalb Vermögensverwaltungsmandaten neben den wirtschaftlichen Aspekten auch die Wirkungen auf die Klimaerwärmung zu berücksichtigen. Grundsätzlich werden wir hierbei Unternehmen bevorzugen, die bei sonst gleichen finanziellen Bedingungen, über bessere Klimaschutzperspektiven verfügen. Unternehmen aus dem Segment Erdöl (Exploration und Förderung) kommen für uns als Neuinvestition im Rahmen des Anlageauswahlprozesses nicht in Frage. Wir versuchen auch in Fonds- und ETF-Anlagen eine indirekte Investition in solche Unternehmen zu vermeiden, haben hier leider aber nur einen begrenzten Einblick.

Darüber hinaus verpflichten wir uns bei Anlageentscheidungen innerhalb des „ECie Fair Future Fund“ jegliche Unternehmen aus dem Bereich fossile Energieträger (Erzeuger, Händler, Dienstleister) von einer Investition auszuschließen. Innerhalb des Fondsvermögens erfolgen auch keine indirekten Investitionen in diese Unternehmen über ETFs oder Fonds.

c. Zusammenarbeit mit externen Datenanbietern

Um die Auswahl von Produkten zu gewährleisten, die den Nachhaltigkeitsanforderungen auch tatsächlich gerecht werden und das sog. „Greenwashing“ zu vermeiden, nutzen wir anerkannte externe Ratings (z.B. MSCI Index), anerkannte Nachhaltigkeitssiegel und externe Datenanbieter. Die externe Bewertung übernehmen wir aber nicht „blind“, sondern plausibilisieren und überprüfen diese regelmäßig.

Seit März 2020 arbeiten wir erfolgreich mit dem ESG-Datenanbieter ISS Oekom zusammen und erhalten so detaillierte Nachhaltigkeitsinformationen von über 6.500 Unternehmen, die wir anschließend auswerten und in unsere Anlagestrategie mit einbeziehen.

d. Nachhaltige Produktpalette

i. ECie Fair Future Fund (Investmentfonds)

1. Allgemeines

Um einer breiten Anzahl an Anlegern ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Finanzprodukt anbieten zu können, legten wir am 15.04.2020 den ECie Fair Future Fund R (WKN: A2PYP7) auf.

Ziel war und ist es, einen Investmentfonds darzustellen, der einer der strengsten Nachhaltigkeits-Richtlinien am Markt verfolgt.

Das Anlageziel des ECie Fair Future Fund ist der kontinuierliche, langfristig orientierte Wertzuwachs durch Investition in Wertpapiere, welche den strengen Nachhaltigkeitsaspekten des Fondsmanagements entsprechen.

Der Investmentprozess basiert auf einem mehrstufigen Selektionsverfahren, welches sowohl nachhaltige als auch wirtschaftliche Aspekte von Unternehmen und Staaten berücksichtigt. Investitionen erfolgen insbesondere in Aktien, Anleihen und hybride Anlageformen.

Im ersten Schritt werden aus dem gesamten Anlageuniversum Titel ausgeschlossen, welche bei der umfangreichen Nachhaltigkeitsanalyse Kontroversen hervorrufen. Hierzu zählen z.B. Staaten mit Menschenrechtsverletzungen oder Unternehmen, die ihre Geschäftspraktiken zu Lasten der Umwelt, Mitarbeiter oder sonstiger Partner ausrichten. Die verbleibenden Unternehmen werden entsprechend ihrer Branche durch einen Best-in-Class-Ansatz bewertet. Lediglich die Branchenführer bezogen auf Ökologie, Soziales und fairer Unternehmensführung kommen für eine Aufnahme ins Fondsvermögen in Frage. Darüber hinaus können Unternehmen berücksichtigt werden, die mit einer außergewöhnlichen Turn-Around-Story überzeugen und erfolgreich im Begriff sind, ihr Geschäftsmodell im Sinne der Nachhaltigkeit zu ändern.

Nach Durchlaufen des nachhaltigen Selektionsprozesses werden die verbliebenen Unternehmen einer wirtschaftlichen Analyse unterzogen. Neben der Auswertung diverser Finanzkennzahlen wird dabei vor allem auch auf die Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft des Geschäftskonzeptes geachtet. Bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten greift das Management der Eberhardt & Cie. Vermögensverwaltung GmbH auf die Dienstleistungen spezialisierter Daten-Anbieter zurück.

Das Ergebnis ist ein Fonds, der in Unternehmen investiert, welche aktiv das Ziel verfolgen, die Zukunft unseres Planeten nachhaltig positiv zu beeinflussen.

2. Einflussnahme

Wir möchten mit dem ECie Fair Future Fund nicht nur in nachhaltige Unternehmen investieren, sondern auch einen positiven Beitrag zur weiteren Verbesserung der einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte bei den investierten Unternehmen leisten.

Aufgrund unserer derzeitigen Unternehmensgröße sind wir aktuell nicht direkt mit Entscheidungsträgern einzelner Unternehmen im Dialog und hätten auch auf Hauptversammlungen nur einen sehr begrenzten Wirkungsrahmen. Daher haben wir uns dazu entschlossen zusammen mit der KVG HANSAINVEST auf die jeweiligen Unternehmen einzuwirken.

In erster Linie erfolgt die Einflussnahme über Stimmrechtsausübung bei den jährlichen Hauptversammlungen. Dies erfolgt über die HANSAINVEST nach den folgenden Richtlinien, welche ESG-Aspekte deutlich berücksichtigen:

<https://www.hansainvest.com/deutsch/ueber-uns/compliance/abstimmungsverhalten-bei-hauptversammlungen.html>

Dabei stützt sich die KVG auf anerkannte nationale und internationale Regelwerke wie beispielsweise die jeweils aktuellen Analyse- Leitlinien für Hauptversammlungen (ALHV) des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI), des Deutschen Corporate Governance Kodex bzw. der in den jeweiligen Ländern geltenden Kodizes sowie die UN Principles for Responsible Investment (PRI), deren erklärtes Ziel es ist, ein besseres Verständnis der Auswirkungen von Investitionsaktivitäten auf Umwelt-, Sozial und Unternehmensführungsthemen zu schaffen und Investoren bei der Integration dieser Fragestellungen zu unterstützen.

ii. ECie Fair Future Strategy (digitale Vermögensverwaltung)

Mit einer digitalen Vermögensverwaltung von Eberhardt & Cie. erhalten unsere Kunden die besten Vorzüge aus zwei Welten. Eine hoch-technologische Finanzdienstleistung, jedoch nicht ausschließlich computergesteuert (kein reiner Robo-Advisor), sondern verwaltet von den Experten unseres Unternehmens.

Unabhängig vom Anleger-Wohnort, können diese bequem von zuhause sämtliche Bank-Prozesse online erledigen. Dies beginnt bei der Kontoeröffnung und der Unterzeichnung des Vermögensverwaltungsvertrages und endet bei ständig zur Verfügung stehenden Überblicken hinsichtlich Ihrer Geldanlagen, deren Entwicklung, entstandener Kosten, etc.

Extrem günstige Kosten und eine Einstiegsgröße ab bereits 25.000 Euro machen das Angebot für fast jeden Kapitalanleger besonders attraktiv. Informationen und Abschlussmöglichkeiten sind auf der Website www.e-cie.de/digitale-vermoegensverwaltung erhältlich. Der technologische Hintergrund wird durch unseren Partner V-Check (Tochterunternehmen der V-Bank) dargestellt.

Die Strategie verfolgt einen streng nachhaltigen Ansatz. Sämtliche Wertpapiere werden aufgrund derer ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ausgewählt. Die maximale Aktienquote beträgt 67%. Erhöhte Chancen gehen mit erhöhten Rückschlagpotentialen einher.

Bei der Titelselektion steht die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen bzw. Unternehmensbranchen im Vordergrund. Dies gilt sowohl bezogen auf die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen als auch auf den verantwortungsvollen, fairen Umgang dieser bezogen auf Umwelt und Soziales.

Ein Teil des Portfolios wird mit kostengünstigen Exchange Traded Funds (ETFs) abgebildet. Damit werden Risiken minimiert und Chancen optimiert. Daneben kommen Direktinvestments im Aktienbereich zum Einsatz.

iii. Individuelles Portfoliomanagement

Aufgrund unserer Zusammenarbeit mit dem Datenanbieter ISS-Oekom, stehen uns umfangreiche Nachhaltigkeitsdaten zu knapp 7.000 Unternehmen weltweit zur Verfügung.

In den letzten Jahren entwickelten wir einen Analyse-Prozess, der sowohl die wirtschaftlichen als auch die ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen einzelner Unternehmen berücksichtigt.

Aufgrund dieser Expertise können wir unseren Kunden eine individuelle, auf Einzeltitel basierende und nachhaltige Vermögensverwaltung anbieten.

Zu Beginn definiert der Kunde seine Rahmenbedingungen bezüglich der Nachhaltigkeitskriterien E,S und G (Ökologie, Soziales und Unternehmensführung). Des Weiteren kann er gemeinsam mit unseren Experten einzelne Geschäftsbereiche und kontroverse Geschäftspraktiken aus dem Anlageuniversum ausschließen.

Im Anschluss werden Best-In-Class-Kriterien festgelegt, nach welchen Investitionen in Unternehmen bzw. Branchen stattfinden. Somit ist gewährleistet, dass nur die Branchenführer bezogen auf Soziales, Ökologisches und fairer Unternehmensführung bei der Investition berücksichtigt werden.

Das anschließende Risikomanagement der Anlagen bezieht sich nicht nur auf wirtschaftliche Risiken, sondern auch auf Gefahren, die durch die Verletzung nachhaltiger Aspekte der Unternehmen entstehen.

5. Gesellschaftliches Engagement

Auch außerhalb unserer geschäftlichen Aufgaben engagieren wir uns mit verschiedenen Projekten für das Thema Nachhaltigkeit und nutzen diese für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Damit fördern wir die Reputation der gesamten Branche im Kontext „Nachhaltigkeit“. Hierzu haben wir folgendes festgelegt:

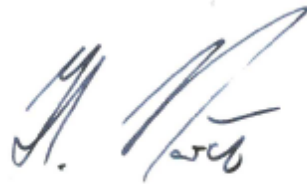
- Wir setzen uns auch privat für Nachhaltigkeit ein und achten auf einen ökologischen Fußabdruck.
- Wir beteiligen uns an der Förderung des Themas Nachhaltigkeit in Diskussionsforen und stehen als Referenten auf Konferenzen o.ä. zur Verfügung.
- Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und teilen unsere Statistiken zur Nachhaltigkeit mit diesen (z.B. FNG).

Villingen-Schwenningen, 30.09.2020



Stefan Eberhardt

Geschäftsführer



Harald Kärcher

Prokurist



Johannes Kienzler

Prokurist

Anlage 1: „Mitarbeiterleitfaden Nachhaltigkeit im Büroalltag“

„Nachhaltigkeit“ und Erhaltung der ökologischen Ressourcen einschließlich gerechter Lebensbedingungen ist für uns ein zentrales und wichtiges Thema, dem wir einen hohen Stellenwert beimessen. Als Teil der Finanzwirtschaft sehen wir uns in der besonderen Verantwortung, sowohl die Klimaschutzziele mit den Mitteln der Geldanlage aktiv zu fördern als auch durch den eigenverantwortlichen Umgang mit Ressourcen einen mehrwertbringenden Beitrag im Büroalltag zu leisten.

Jede/r Mitarbeiter/in wird zu Folgendem angehalten:

- **Bewusster Umgang mit Strom**
 - Lampen nur einschalten, wenn sie wirklich benötigt werden
 - Beim Verlassen des Raumes immer das Licht auszuschalten
 - Bildschirme auszuschalten, sofern diese nicht benutzt werden (z.B. während Besprechungen, Mittagspause, etc.)
 - Laptops in den Standby-Modus zu versetzen, sofern diese nicht benutzt werden (z.B. während Besprechungen, Mittagspause, etc.)
 - Beim Verlassen der Büroräumlichkeiten prüfen, ob sämtliche Geräte ausgeschaltet sind
- **Bewusster Umgang mit Wasser**
 - Nicht unnötig das Wasser laufen zu lassen
 - Die Spülmaschine nur dann zu aktivieren, wenn diese voll ist (bzw. es sich „lohnt“)
- **Heizkosten zu kontrollieren**
 - Nur Räume zu heizen, die auch aktiv genutzt werden
 - Über das Wochenende möglichst die Heizungen auszuschalten bzw. herunter zu drehen
- **Druckkosten zu reduzieren**
 - Vor jedem Druckvorgang zu prüfen, ob dieser wirklich notwendig ist
 - Möglichst beidseitig und in schwarz/weiß zu drucken
 - Für interne Drucke immer die Funktion „Eco Print“ zu aktivieren und das Recycling-Papier (Kassette 3) nutzen
 - Kunden für den digitalen Datenaustausch zu sensibilisieren (z.B. Online-Archiv anstatt Postversand)
- **Postsendungen zu kontrollieren**
 - Prüfen ob anstatt des Postweges Briefe auch per E-Mail versandt werden können
 - Postsendungen an den gleichen Empfänger nach Möglichkeit zu bündeln
- **Konsequente Mülltrennung und Müllvermeidung**
 - Die vom Unternehmen zur Verfügung gestellten Mülltrennungs-Behältnisse bewusst zu nutzen
 - beim Einkauf für Unternehmenszwecke auf unnütze Verpackung und Plastikmüll zu verzichten und darüber hinaus biologisch abbaubare Verpackungen bevorzugen
- **Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei Reisetätigkeiten**
 - Innerhalb des Stadtgebietes prüfen, ob das Auto wirklich benötigt wird oder ob ggf. alternative Fortbewegungsmöglichkeiten Sinn ergeben
 - Geschäftsreisen bzw. Kundenbesuche logisch miteinander zu verknüpfen, Reisewege zusammen zu legen und Fahrtstrecken zu reduzieren
 - Grundsätzlich das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel dem Auto vorzuziehen (sofern dies machbar ist bzw. im „Rahmen“ liegt)

- Im Falle eines neuen Dienstwagens: grundsätzlich hybride oder voll-elektrische Antriebe gegenüber herkömmlichen Antrieben zu bevorzugen
- Verkörperung eines/einer Nachhaltigkeits-Botschafter/in
 - Kunden gegenüber unsere nachhaltige, verantwortungsvolle Firmenphilosophie vertreten und unterstützen
 - Nachhaltige Anlageprodukte grundsätzlich herkömmlichen Anlageprodukten zu bevorzugen (sofern dies logisch erscheint, keine Nachteile mit sich bringt und im Sinne des Kunden ist)
 - Lokale Einkäufe dem Online-Shopping vorzuziehen, um Logistikaufwand und Verpackungsmüll zu reduzieren
 - Für Vorträge oder Diskussionen als Experte / Expertin stets zur Verfügung zu stehen

Neben den o.g. Rahmenbedingungen wird jede/r Mitarbeiter/in dazu ermutigt, eigene Ideen und Anregungen zu einem nachhaltigeren, ressourcenschonenderen Wirtschaften mit einzubringen.

Darüber hinaus befürwortet die Geschäftsführung ein soziales oder mildtätiges Engagement der Mitarbeiter/innen und gewährt hierfür ein Zeitkontingent im Rahmen der regulären Arbeitszeit von bis zu vier Stunden pro Monat (bei voller Bezahlung).

Der „Mitarbeiterleitfaden Nachhaltigkeit im Büroalltag“ ist ein dynamisches Dokument und kann in der aktuellen Fassung bei der Geschäftsleitung eingesehen werden. Es dient jeder Mitarbeiterin / jedem Mitarbeiter als verbindliche Orientierungshilfe.